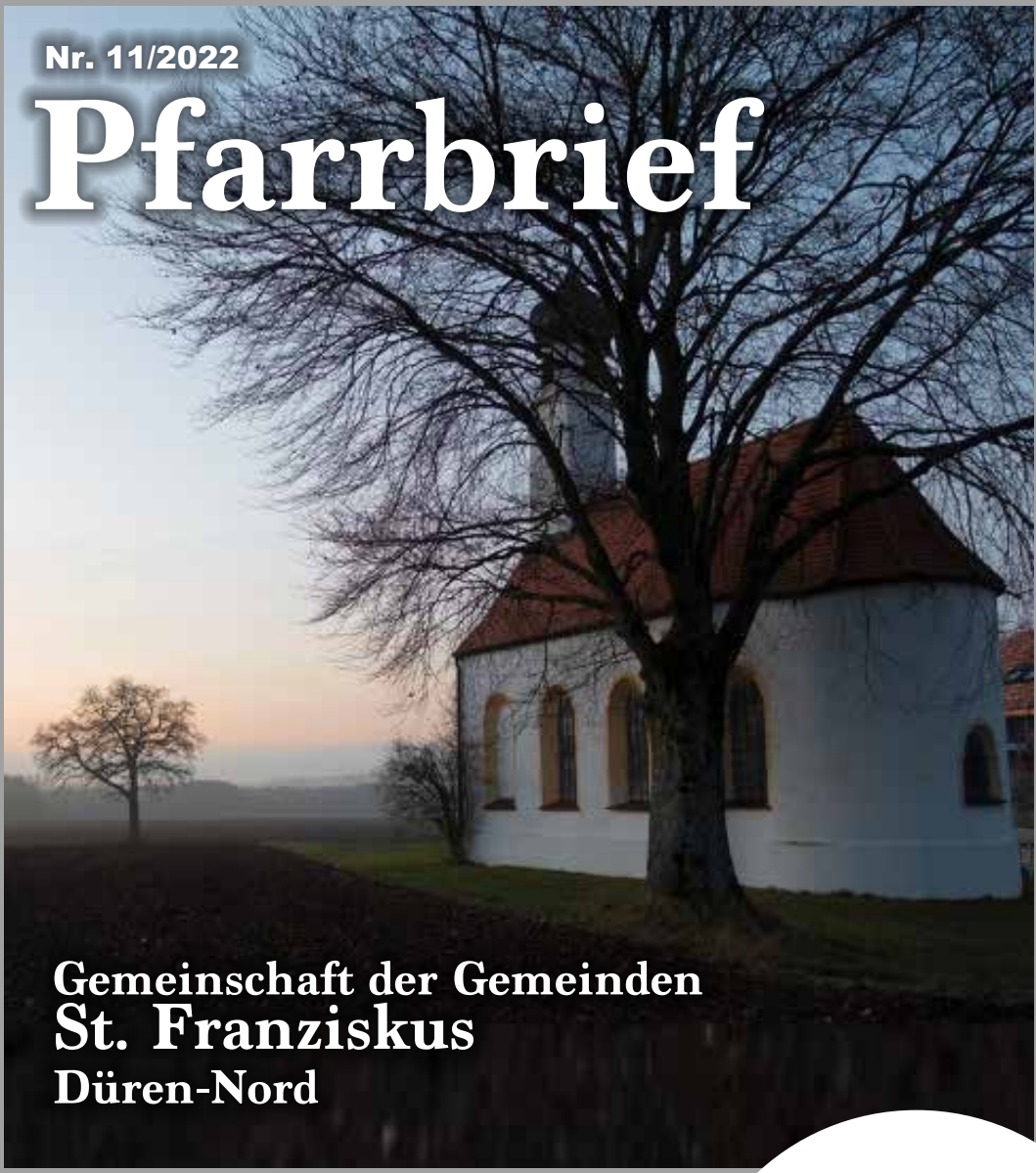
Nr. 11/2022

Pfarrbrief



Gemeinschaft der Gemeinden
St. Franziskus
Düren-Nord

Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz?
Wie lange noch verbirgst du dein Angesicht vor mir?
Wie lange noch muss ich Sorgen tragen in meiner Seele,
Kummer in meinem Herzen Tag für Tag?
Blick doch her, gib mir Antwort, Herr, mein Gott, erleuchte
meine Agen, damit ich nicht im Tod entschlafe.

(aus Psalm 13)

Pfarrbrief 11/2022
November

Herausgeber
Gemeinschaft der Gemeinden (GdG)
St. Franziskus Düren-Nord
Pfarrer-Rody-Str. 7
52353 Düren-Birkesdorf

www.gdg-st-franziskus.de
@katholisch.in.duerennord

Bestehend aus den kath. Kirchengemeinden:
St. Arnoldus Arnoldsweiler
St. Joachim und St. Peter Norddüren und Birkesdorf
St. Martin Derichsweiler
St. Michael Echtz
Herz Jesu Hoven
St. Mariä Himmelfahrt Mariaweiler
St. Peter Merken

Impuls

Der November hat den Ruf eines schwierigen Monats. Die Tage werden wieder schnell kürzer, das Wetter ist oft trüb und dunkel. Gleichzeitig wird im November mehrfach der Verstorbenen gedacht: ob an Allerheiligen und Allerseelen oder am Volkstrauertag.

Es ist ja auch schwer, wenn ein Mensch von uns gegangen ist, der zu unserem Leben gehört und uns etwas bedeutet hat. Wenn wir diesen Verlust in unserem Leben betrauern, dann kann es auch nach Jahren immer wieder oder immer noch weh tun. Trauern ist ein schmerzhafter Prozess, bei dem unsere Verstorbenen in unserem Leben einen neuen Platz bekommen können: in unserem Herzen. So beschreibt es auch Petra Focke:

Gestern
warst du noch bei uns
Mit deinem Lachen
Mit deiner Freude
Mit deinen Worten
Mit deiner Offenheit

Heute
bist du bei uns
In unseren Tränen
In unseren Fragen
In unserer Verzweiflung
In unserer Trauer

Morgen
wirst du bei uns sein
In Erinnerungen
In Erzählungen
In unseren Herzen
In unserem gemeinsamen Glauben

In meinen Erfahrungen mit Tod und Trauer, die mein Leben von klein an begleitet haben, gibt mir mein Glaube, je älter ich werde, immer mehr Kraft und Halt. Gleichzeitig wächst die Zuversicht und die Vorfreude, dass ich alle meine Lieben einmal wirklich wiedersehen werde (wie das dann auch immer sein wird, denn das geht über unser irdisches Vorstellungsvermögen hinaus). Mehr noch: sie sind mir jetzt schon nah und ich kann mit ihnen in meinem Herzen im Dialog sein, wie es mir ein alter Priester einmal prophezeit hat: und er hat recht! Was er gesagt hat und ich inzwischen erfahre, finde ich auch belegt, wenn ich im Youcat (Nr. 146, S. 91) bei der Frage "Was bedeutet 'Gemeinschaft der Heiligen'?" lese:

"Wir können unsere Namenspatrone und Lieblingsheiligen anrufen, aber auch unsere verstorbenen Angehörigen, von denen wir glauben, dass sie schon bei Gott angekommen sind."

Ja, ich glaube, dass sie nicht tot und im Nirgendwo verschwunden sind, sondern, dass sie leben - bei Gott selbst!

Diese Erfahrungen und auch mein Glaube ersparen mir nicht den Abschiedsschmerz, aber sie helfen mir durch die Trauer besser hindurch. Und sie lassen mir den November gar nicht trüb und dunkel erscheinen!

Herzlich

Maria Buttermann

Der Pfarrbrief

der Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus Düren-Nord erscheint monatlich.

Spenden zur Deckung der Kosten werden dankbar entgegen genommen: Kirchengemeinde St. Joachim und St. Peter bei der Sparkasse Düren IBAN DE 21 3955 0110 0049 3031 83

Messbestellungen

Telefon: 02421-920190

Konto: Kirchengemeinde St. Joachim und St. Peter bei der Sparkasse Düren IBAN DE 72 3955 0110 1201 3416 80

Produktion mit freundlicher Unterstützung:

SCHLOEMER GRUPPE

Fritz-Erler-Str. 40 | 52349 Düren

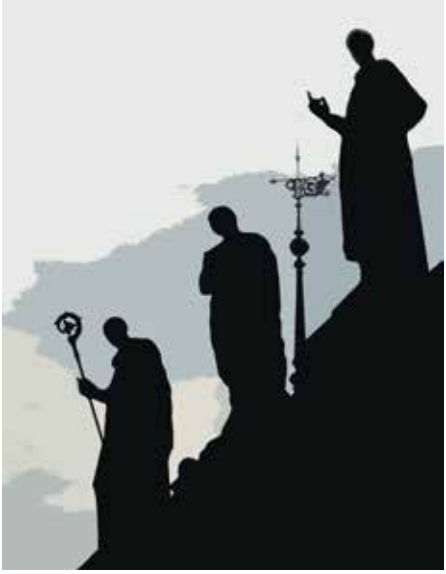
Tel. 02421 948888 | info@schloemer.de | www.schloemer.de

grün gedruckt.de®

eine marke der schloemer-gruppe

wir produzieren mit FSC-zertifizierten Papieren, mineralölfreien, chemiefrei hergestellten Druckplatten und mit Ökostrom aus Wasserkraft.

Allerheiligen – Totengedenken



(Bild: Peter Weidmann in Pfarrbriefservice.de)

Den November starten wir bei uns (wie in einigen katholischen Bundesländern) mit einem kirchlichen Feiertag –

dem Fest ‚Allerheiligen'.

Da es im Kalender nicht möglich ist jedem einzelnen Heiligen einen eigenen ‚Namens-Tag' zu widmen, gedenken wir an diesem Tag aller bekannten und unbekannten Heiligen.

Dieses Fest wurde von Papst Georg IV. 835 für die gesamte Weltkirche auf den 01. November festgelegt. Seit dem 10. Jahrhundert schließt sich am 2. November der Gedenktag für alle Verstorbenen an.

01.11.	**Dienstag Allerheiligen**
09:30 h	Düren-Nord: Hl. Messe zu Allerheiligen
09:30 h	Merken: Hl. Messe zu Allerheiligen
09:45 h	LVR: Wortgottesdienst zu Allerheiligen
11:00 h	Birkesdorf: Hl. Messe zu Allerheiligen
14:15 h	Derichsweiler: Eucharistische Anbetung in der Kirche mit anschl. Prozession zum Friedhof und Gräbersegnung
15:00 h	Arnoldsweiler: Andacht auf dem Friedhof mit Gräbersegnung
15:00 h	Mariaweiler: Andacht auf dem Friedhof mit Gräbersegnung
15:00 h	Echtz: Andacht auf dem Friedhof mit Gräbersegnung
15:00 h	Merken: Andacht auf dem Friedhof mit Gräbersegnung
15:00 h	Birkesdorf: Andacht auf dem Friedhof mit Gräbersegnung
15:00 h	Hoven: Andacht auf dem Friedhof mit Gräbersegnung

Regelmäßige Angebote

ST. PETER BIRKESDORF

13. u. 27. November 2022
nach dem Gottesdienst
Verkauf von FairTrade Produkten
Infos und Bestellzettel finden Sie auf der Infowand in der Kirche und im Internet auf
gdg.st-franziskus.de/
Gruppen und Initiativen.

ST. JOACHIM DN-NORD

04. November 2022

18:30 Uhr
Herz-Jesu Freitag
„Thema: Demütig und gütig von Herzen“

ST. PETER MERKEN

Krankenkommunion
17. November 2022

Wer, über den bisherigen Kreis hinaus, die Kommunion empfangen möchte, möge sich im Zentralbüro (Tel.: 920 190) melden.

HERZ JESU HOVEN

Spieletreff
03.11.2022
gemütl. Kaffeerunde
17.11.2022
Aktuelle Informationen können bei Gisela Dzwiza, Tel: 02421-85671 oder Magda Baum, Tel: 02421-86179 erfragt werden.

Hlinka · Hecker Partnerschaft mbB
Steuerberater
Franz-Josef Hlinka · Nikolaus Hecker · Olga Linkamp · Mirka Lüder · Andrea Henn
Euskirchener Str.116 · 52351 Düren · Tel.: 02421/22312-0
E-Mail: Sekretariat@Dr-Niederau.de
www.Steuerberater-Dr-Niederau.de

St. Martin in unserer GdG

Arnoldsweiler: Der Martinszug startet am ***11.11.*** ab ***18 Uhr*** an der Pfarrkirche.

Birkesdorf: Am ***10.11.*** startet um ***18 Uhr*** der Martinsumzug an der Grundschule. Das Martinsfeuer wird auf dem Festplatz neben der Feuerwehr entzündet.

Martinsbild von Steffi Kirschbaum
an der Kirche St. Martinus, Derichsweiler

Derichsweiler: Am Dienstag, den ***15.11.2022*** beginnt um ***17 Uhr*** die Martinsfeier auf dem Schulhof. Gegen 17:30 Uhr zieht dann der Martinsumzug vom Schulhof zum Martinsfeuer auf dem Martinusplatz mit anschließender Bretzelausgabe durch den St. Martin. Die Bretzelmarken gibt es bei der Bäckerei Schleicher ab dem 01.11.2022 zu kaufen. Der Verkauf endet am 11.11.2022 mit Ladenschluss.

Echtz: Am Donnerstag, den ***10.11.***, findet um ***17.30 Uhr*** eine Kinder- und Lichtersegnung in der Pfarrkirche statt, anschließend zieht der Martinszug vom Schulhof der Grundschule zum Martinsfeuer auf dem Dorfplatz.

Mariaweiler: Am Donnerstag dem ***17.11.*** beginnen wir um ***17.00 Uhr*** mit der Martinsfeier in unserer Pfarrkirche. Von hier aus geht der St. Martinszug über Aldenhovenerstraße, Schubigsfeld, Dahlienstraße, Lommessemstraße und Indestraße zum Martinsfeuer auf dem Dorfplatz. Zum Abschluss bekommt jedes Kind am Kath. Kindergarten vom St. Martin einen Weckmann geschenkt. Die Durchführung übernehmen in diesem Jahr wieder der Pfarreirat und die Interessengemeinschaft IGDO Mariaweiler. Spenden bitte auf das Konto der IGDO bei der Sparkasse Düren: IBAN: DE81 3955 0110 1200 7902 67

Hoven: Am ***14.11.*** beginnt die Martinnsfeier um ***17.30 Uhr*** in der Pfarrkirche. Anschließend zieht der Martinszug durch den Ort. Weitere Infos bitte den Plakaten entnehmen.

Merken: Am Donnerstag, den ***10.11.*** beginnt um ***17.30 Uhr*** die Martinsfeier in der Pfarrkirche, ab ca. 18 Uhr schließt sich der Martinszug zum Festplatz an. Die Weckenausgabe erfolgt im Schützenheim, am Mandolinenclubheim werden Glühwein, Kakao etc. angeboten.

Bitte beachten Sie zusätzliche Informationen und Hinweise
auf unserer Internetseite, auf Aushängen bzw. in der lokalen Presse

GIB SANKT MARTIN DEIN GESICHT!!!

- Kaufe in den Gottesdiensten in St. Peter und St. Joachim bis zum 06. November ZWEI Wertmarken für jeweils einen Weckmann mit dem stolzen Gewicht von über 500g (Preis pro Weckmann: 4€)
- Löse Deine Wertmarke nach dem Gottesdienst am 12. November in St. Joachim oder am 13. November in St. Peter ein und erhalte deinen großen Weckmann
- Durch die zweite Wertmarke erhält ein Besucher des Joachim Lädchens einen ebenso großen Weckmann bei der nächsten Lebensmittelausgabe im November

Eine Aktion des Pfarreirates Birkesdorf/Norddüren

Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus Düren-Nord
Pfarrer-Rody-Straße 7 | 52353 Düren | Tel. (02421) 920 190
www.gdg-st-franziskus.de | @katholisch.in.duerennord

Wenn wir im Bettler Gott erkennen, verstehen wir, was Martin Großes getan hat. Er teilt, damit Gott nicht erfriert. Das ist auch unsere Aufgabe: Teilen, damit Gott unter uns nicht erfriert …

MUSIK in und aus unserer GDG

"More than Gospel"

Herzliche Einladung zum diesjährigen Chorkonzert

Am ***Sonntag, den 30. Oktober 2022*** findet nach zweieinhalbjähriger Pause endlich wieder ein großes Konzert des Chores ***„More than Gospel"*** in der Pfarrkirche St. Peter, Birkesdorf statt. Konzertbeginn ist um 17.00 Uhr.

Das Konzert steht unter dem Motto ***„More than Gospel goes Pop".*** Neben Songs, die der neuen, christlich orientierten Stilrichtung „Sacro Pop" entstammen, werden auch wieder bekannte Songs der weltlichen Pop-Literatur zu Gehör gebracht, die sich mit einem mehr oder weniger christlichen Inhalt befassen.

Leider herrschen momentan sehr schwierige Zeiten. Auch die Kirchen befinden sich seit Jahren in einer immer tiefer werdenden Vertrauenskrise und es ist mithin sehr schwierig geworden, unseren Verkündigungsauftrag zu erfüllen und unsere christlichen Werte zu den Menschen zu bringen.

Wir haben uns deswegen bewusst dafür entschieden, auch einige Songs in unser Repertoire aufzunehmen, die sich mit den tiefsten Abgründen menschlicher Existenz befassen, die letztlich durch besagten Glaubensverlust der Gesellschaft entstehen.

Jedoch ist es uns ein großes Anliegen, trotz aller Probleme in der Kirche und in der Welt unsere christliche Heilsbotschaft ganz bewusst dagegen zu setzen, um so wenigstens ein kleines Stück Hoffnung in unsere Zeit zu bringen.

„Per aspera ad astra!"

Kartenvorverkauf:

Donnerstags ab 18.30 bis 19.30 Uhr im Jugendheim Mariaweiler.

Jahreskonzert des Blasorchesters Birkesdorf

Es wieder so weit. Das Blasorchester Birkesdorf freut sich, Sie zum Jahreskonzert einladen zu können. Traditionsgemäß findet unser Konzert am 3. Samstag im November statt. Auf Grund von Veranstaltungsüberschneidungen leider nicht, wie eigentlich geplant, in unserem Wohnzimmer, der Festhalle Birkesdorf, sondern in der Weinberghalle in Merzenich. Wir hoffen, dass Sie uns in diesem Jahr nach Merzenich folgen und wir Sie dort am 19.11.2022 ab 19.00 Uhr begrüßen dürfen.

Feiern Sie mit uns unseren 50. Geburtstag nach. Unter dem Titel „Déjà vu“ nehmen wir Sie mit auf die musikalische Zeitreise von 50 Jahren Blasorchester Birkesdorf.

Aber nicht nur Altbekanntes sondern auch neue Arrangements haben ihren Platz im Konzertprogramm gefunden.

Lassen Sie sich von der Handschrift unseres neuen Dirigenten Martin Kirchharz überraschen und freuen Sie sich auf einen musikalisch abwechslungsreichen Abend.

GdG-Wallfahrt nach Kevelaer

Nach zweijähriger, coronabedingter Pause war es endlich wieder soweit: am Mittwoch, den 7.09.22 machten sich 57 Teilnehmer aus unserer GdG auf nach Kevelaer.

Der Start war etwas holprig durch einen unvorhergesehenen Buswechsel, so dass wir das Hochamt um 10 Uhr in der Basilika nicht mehr hätten schaffen können. So wurde kurzfristig umgeplant und Pfr. Glasmacher hielt eine eigene Messe in der unweit entfernten Kirche St. Antonius.

Durch die Messe gestärkt konnten wir uns jetzt dem leiblichen Wohl zuwenden, noch einen Kaffee trinken und schließlich, wer sich angemeldet hatte, ein leckeres Dreigängemenü zu sich nehmen. Um 14 Uhr bestand dann die Möglichkeit, am schön angelegten Kreuzweg unter der Leitung von Inge Jörres und Karin Lörken teilzunehmen oder, wer nicht so gut zu Fuß war mit Pfarrer Glasmacher den Kreuzweg in der Beichtkapelle zu beten.

Mittlerweile hatte sich auch die Sonne aufgetan und es war schönes Wetter. Danach bestand noch Zeit zur freien Verfügung, die zum Shoppen, Kerzen anzünden, Besuch der Gnadenkappelle und der Basilika oder Kaffee trinken genutzt wurde.

Um 17 Uhr fand dann die Abschlussandacht mit sakramentalem Segen wieder in St. Antonius statt, wo dann auch Andachtsgegenstände gesegnet werden konnten. Jeder brachte sicherlich auch einige Anliegen zur Mutter Gottes, der Trösterin der Betrübten, mit. So ging eine schöne Fahrt zu Ende und gegen 20 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten in der Heimat an. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren!

Kevelaer ist nach Altötting die zweitgrößte Wallfahrtsstätte Deutschlands und es kommen ca. eine Million Gläubige jährlich dorthin. Der Marienwallfahrtsort Kevelaer geht zurück auf ein kleines Marienbildnis, das die Frau eines Händlers einst erworben hatte. Aufgrund einer Marienerscheinung baute der Händler eine kleine Kapelle und setzte später das Bildnis dort ein. So gibt es seit 1642 eine Marienwallfahrt dorthin.

(Roswitha Reimer)

Patronatsfest der GdG in St. Joachim

Das diesjährige Patronatsfest unserer GdG St. Franziskus fand am 4.10.22 mit einer feierlichen Messe in der Kirche St. Joachim statt. Am Abend vorher wurde wieder der bewegende sogenannte „Transitus“, der Hinübergang des Franziskus vom Leben zum Tod gefeiert, der von unseren Schervierschwestern, die ja auch Franziskanerinnen sind, in Arnoldsweiler gestaltet wurde.

In seiner Predigt in der Messe in St. Joachim fragte Pfr. Glasmacher sich und uns, was wohl das Faszinierende am Heiligen Franziskus war und bis heute noch ist. Er hatte mehrere Antworten:

- in Freude und Fröhlichkeit Jesus radikal nachzufolgen und die Liebe zu den Menschen zu bringen;
- dies in Armut zu tun und sich auch um die Armen zu kümmern;
- Respekt vor allen Geschöpfen zu haben und schließlich Buße zu tun.

Diese könnten uns auch heute bei der manchmal schwierigen Lage der Kirche eine Orientierung und ein Vorbild sein.

Zum Schluss bedankte er sich bei allen, die zum Gottesdienst beigetragen haben und auch bei den zahlreichen Ehrenamtlichen für ihre Arbeit. „Wenn ich in die Kirche schaue, sehe ich viel Gutes“.

Nach dem feierlichen Gottesdienst waren alle Besucher, besonders die Ehrenamtlichen unserer GdG noch zu einem geselligen Beisammensein eingeladen. Als Dankeschön für die vielfältige ehrenamtliche Arbeit gab es leckere Häppchen und Getränke. So konnten wir uns in lockerer Atmosphäre begegnen und das ein oder andere gute Gespräch führen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an das Pastoralteam für die Organisation!

(Roswitha Reimer)

„auf ein Wort"

mit Frau Susanne Reuvekamp

„Leiterin des Arbeitskreises EINE WELT"

In unserer Reihe „Auf ein Wort" stellen wir engagierte Menschen, ihre Aufgaben und Projekte vor. Susanne Reuvekamp (geborene Hensch) ist Ehrenamtliche in St. Peter Birkesdorf. Sie ist gebürtige Birkesdorferin und lebt mit ihrem Mann in Langerwehe. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern (Tochter und Sohn). Außerdem kümmert sie sich noch um ihre Mutter.

Frau Reuvekamp, Sie sind Leiterin des Arbeitskreises Eine Welt in Birkesdorf. Wie ist es dazu gekommen?

Ja, ich bin schon seit der Kindheit Mitglied des Arbeitskreises Eine Welt. Meine Mutter hat in den 80er Jahren im Pfarrgemeinderat den Missionskreis mitgegründet. Bei vielen Veranstaltungen haben mein Bruder und ich geholfen. Man wächst da so rein. Vor allen Dingen auch durch unsere damalige katholische junge Gemeinde (KjG), wo wir mit vielen Jugendlichen sehr aktiv in der Kirche waren. Durch meine Mutter war das Thema immer präsent und ich bin damit groß geworden. Irgendwann suchte man eine neue Leiterin. Ich habe mich dann dazu bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen.

Welche Projekte werden vom Ak Eine Welt unterstützt?

Wir haben zwei feste Projekte. Eines wird geleitet von den Franziskanerinnen in Salzkotten, die ja durch das Birkesdorfer Krankenhaus hier bekannt waren. Dieses Projekt ist in Madisi in Malawi, einem kleinen Land im Osten Afrikas. Dort wurde zunächst ein Krankenhaus unterstützt und zur Zeit immer noch die St. Francis Primary School für Aidswaisen, d.h. dort werden vor allem Kinder aufgenommen, deren Eltern an Aids verstorben sind und die kein Geld haben, eine Schule zu besuchen.
Das 2. Projekt kommt von den Oblaten des heiligen Franz von Sales aus Jülich. Dieser Kontakt kam durch befreundete Priester zustande. Das war Pater Theo Syberichs, der in der Gemeinde Jaboticaba in Brasilien gelebt und gearbeitet hat und dort z.B. ein Krankenhaus, ein Gemeindezentrum und eine Station für Süchtige aufgebaut hat. Zur Zeit unterstützen wir Pater Rudimar, der dort ein Lebensmittelprojekt initiiert hat.

Das ist ja eine ganze Menge. Was tut der Arbeitskreis, um Spenden zu sammeln?

Wir haben seit Gründung des AKs feste Termine wie den Misereorsonntag in der Fastenzeit oder den Weltmissionssonntag im Oktober. Es wird ein Gottesdienst gestaltet, manchmal ein Fastenessen, eine Cafeteria und ein Bazar angeboten. Wir haben einen

vierzehntägigen Verkauf von Fair Tradeprodukten der Gepa aus Wuppertal, die wir in der Birkesdorfer Kirche nach dem Gottesdienst verkaufen. 10% können wir als Gewinn für unsere Projekte erwirtschaften. Über das Jahr unterstützen wir auch z.B. das Pfarrfest oder Weihnachtsmärkte mit einem kleinen Bazar mit selbstgemachten Dingen, wie z.B. unsere bekannten Engelchen. Und natürlich die vielen Spenden, die im Opferstock abgegeben werden sowie Spenden auf unser Konto. So konnten wir bisher durchschnittlich um die 2000€ pro Projekt und Jahr weitergeben. Dafür sind wir und die Menschen in unseren Projekten sehr dankbar.

Wie setzt sich der Ak zusammen?

Wir sind nur noch 7 Mitglieder, die sich regelmäßig treffen und die Arbeit übernehmen können. Leider sind schon einige verstorben. Jeder ist herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen und vielleicht mitzumachen. Allerdings haben wir auch Hilfe von Menschen, die uns spontan bei einzelnen Veranstaltungen unterstützen, indem sie einen Kuchen backen oder Produkte herstellen.

Ihre Tochter war ein Jahr als Missionarin auf Zeit in Malawi und Sie waren mit Ihrem Mann auch schon dort. Was ist anders in Afrika und was könnten wir von den Afrikanern noch lernen?

2016/2017 war unsere Tochter in unserem Projekt in Madisi und hat dort als Lehrerin, unterstützend für die Lehrer, gearbeitet. Im April 2017 haben wir sie dann besucht. Durch Erzählungen dachte ich immer, man hat so einen Einblick von dem Projekt. Aber die Not und die Armut ist eigentlich viel größer als wir uns das vorstellen können. Die Möglichkeiten, die dort gegeben sind, um das Leben zu verbessern, sind viel schwieriger. Und trotzdem gibt es bei vielen Menschen eine grundlegende Zufriedenheit und sie haben ein Lächeln im Gesicht. Die Fröhlichkeit, vor allem der Kinder trotz Armut, ist ansteckend. Wenn man hallo (Moni auf malawisch) sagt, zaubert man ein Lächeln aufs Gesicht und das hat mich schon sehr

berührt. Wir klagen schnell über Kleinigkeiten und auf hohem Niveau und dort wird man geerdet. Einen Sozialstaat wie hier gibt es in Malawi nicht. Manche ehemaligen Schüler der Aidswaisenschule möchten auch etwas zurückgeben und gehen zu ihren Wurzeln zurück, um dort z.B. als Lehrer zu arbeiten.

„Ich wünsche mir für unsere GdG, dass die einzelnen Gemeinden noch mehr zusammenwachsen und dass man noch mehr Gemeinsamkeit schafft."

Was war ein schönes Erlebnis in unserer GdG?

Was ich immer sehr schön finde sind die Pfarrfeste alle zwei Jahre an Pfingsten in Birkesdorf, weil dort das ganze Dorf zusammenkommt und die Gruppen ihren Beitrag leisten. Es sind nicht nur Personen da, die zur Kirche gehören, sondern auch Kirchenferne. Man trifft Leute aus allen Schichten und kann sehr gute Gespräche führen. Es ist ein großes Fest und auch viel Arbeit, aber ich freue mich immer darauf. Vom Arbeitskreis sind wir natürlich auch dabei.

Was müßte sich in der Kirche ändern?

Ja, das bewegt mich sehr. Ich bin sehr hin- und hergerissen. Ich bin durch meine Eltern und die KjG Jugendgruppe in den Glauben und in die Gemeinschaft in Birkesdorf hineingewachsen. Glauben ist für mich auch eine Lebenseinstellung. Die Geschehnisse in den letzten Jahren haben mich aber erschüttert. Darüber habe ich auch mit meinem Sohn diskutiert, dass mir der Glaube und die Gemeinschaft wichtig sind und es bestimmte Werte gibt. Wenn Unrecht aber vertuscht wird und von Machtpersonen ausgeübt wird gegenüber Schutzbefohlenen, erschüttert das sehr. Mein Sohn frug mich, wie man dann dabei bleiben kann. Ich hoffe, dass die Kirche die Kraft hat, von unten etwas zu verändern, aufzustehen und zu sagen, so wollen wir es nicht mehr leben. Ich hoffe, dass die Gemeinden dabeibleiben und dazu beitragen, dass es besser wird.

Was wünschen Sie sich noch für unsere GdG?

Ich wünsche mir für unsere GdG, dass die einzelnen Gemeinden noch mehr zusammenwachsen und dass man noch mehr Gemeinsamkeit schafft. Klar, in jeder Gemeinde muss etwas gemacht werden, gerade für die Älteren, die ja oft nicht so mobil sind. Aber es ist wichtig, ein gemeinsames Ziel vor Augen zu haben. Gerade die Jugendlichen fehlen ja oft. Jeder könnte seinen Beitrag leisten, um noch mehr zusammenzuwachsen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Haben Sie Hobbies?

Mein Mann und ich haben ein sehr zeitintensives Hobby. Seit meiner Kindheit habe ich geturnt, getanzt, auch im Karneval und Stepptanz gemacht. Mein Mann und ich haben dann 2015 wieder mit dem Tanzen angefangen und sind dann in Aachen

in den Tanzsportclub eingetreten. Dieses Jahr haben wir mit Tanzturnieren begonnen, so dass wir 3 bis 5 mal in der Woche trainieren. Es macht Spaß und wir hatten schon kleine Erfolge. Tanzen ist etwas für Körper, Geist und Seele. Ein weiteres, zeitintensives Hobby ist natürlich auch der AK Eine Welt.

Welche Musik hören Sie gerne?

Ich höre alles mögliche, weil bei mir eigentlich immer das Radio läuft. Die Charts rauf und runter, wobei ich aber am liebsten gerne Musik der 80er und 90er Jahre höre. Mein Lieblingssänger ist Herbert Grönemeyer und natürlich durch unser Hobby jegliche Art von Tanzmusik.

Mit wem würden Sie gerne einmal zu Abend essen?

Ich glaube, momentan würde ich gerne einmal mit Papst Franziskus zu Abend essen. Einfach mal mit ihm über die Situation in der Kirche sprechen und zu sagen: wir als Gemeinde meinen dies oder jenes… Und vielleicht die Runde noch erweitern mit Bischöfen oder jemandem, der in der Kirche etwas zu sagen hat.

Haben Sie eine Lieblingsstelle in der Bibel?

Eigentlich nicht. Es gibt viele Stellen, die mir im Kopf schwirren. Letztens bin ich noch bei einer Recherche auf die 5 Perlen des Gebetes gestoßen: was einen fröhlich macht, was einen traurig macht…. Ich habe ein Jahresbüchlein mit den Lesungen und dem Tagesevangelium, in das ich auch gerne hineinschaue.

Frau Reuvekamp, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles gute und Gottes Segen für Ihre Arbeit im Arbeitskreis!

(das Interview führte Roswitha Reimer)

Spendenkonto AK „Eine Welt“
Kath. Kirchengemeinde
DE04 395501100049300288

Schwester M. Klara Lüers (links) und Schwester M. Veronika Engelmann (rechts) in Madisi in Malawi.
Archivbild: Franziskanerinnen Salzkotten

Ubi CARITAS et amor ...

„Wo die Liebe ist, wo wir etwas für unsere Nächsten tun, da ist Gott"

Beispiele aus unserer GdG - Zur Nachahmung ausdrücklich empfohlen

Neu in Düren Nord: Joachims Nähcafé

Seit dem 11. Oktober hat das Nähcafé seine Türen geöffnet.

"Joachims Familie wächst," wie es Bürgermeister Frank Peter Ullrich in seiner Ansprache passend beschrieb. In der Tat: neben dem Kleiderladen und der Lebensmittelausgabe ist das Café jetzt ein weiterer Ort, um Menschen in Düren Nord miteinander in Verbindung zu bringen.

Pfarrer Norbert Glasmacher betonte, dass es vor allem um Begegnung geht. Sich kennenzulernen und durch den Austausch mehr voneinander zu erfahren ist uns ein wichtiges Anliegen. Die bunte Vielfalt des Viertels spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Akteuren wider. So hat z.B. Muhamed Kir Ale einige seiner wunderbaren Bilder zur Verfügung gestellt. Carmen Kus bietet seit Ende Oktober einen Nähkurs an, der regen Zuspruch gefunden hat.

Bürgermeister Ullrich zeigte sich vor allem angetan vom Einsatz der ehrenamtlich engagierten Menschen. Dieses großartige Engagement trägt in vielfältiger Weise zu einem guten Miteinander bei.

Um Gottes Beistand für diese Begegnungen bat Pfarrer Glasmacher, als er die beiden Kreuze segnete, die im Nähcafé und im Lädchen angebracht wurden. Als katholische

Kirche vor Ort möchten wir Gesicht zeigen und deutlich machen, dass soziales Handeln konkret erfahrbar werden kann.

Das Café ist dienstags in der Zeit von 16.00 – 18.00 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heißen Sie herzlich willkommen!

(Dorothee Wakefield, Gemeindereferentin)

JOACHIMS LÄDCHEN

Lebensmittel & mehr

Joachimstr. 9, Düren-Nord
Kontakt: Dorothee Wakefield,
Gemeindereferentin
Tel.: 0151-57459810
dorothee.wakefield@gdg-st-franziskus.de

nächste kostenlose Lebensmittelausgabe

an berechtigte Personen

Donnerstag, 24. November 2022

16.00 - 17.30 Uhr

Joachimstr. 9, Düren-Nord

Wegen der großen Nachfrage können Lebensmittel nur an Personen abgegeben werden, die in Düren-Nord/Düren-Birkesdorf angemeldet sind, und die einen Berechtigungsschein (Sozialhilfeausweis oder aktueller Schein der Tafel) sowie ihren Personalausweis mitbringen. Persönliches Erscheinen ist erforderlich.

Schönes für Fenster und Raum

Raumausstatter-Meisterbetrieb
LOTHMANN

Martinusplatz 74
52355 Düren
Telefon 02421/64162
WWW.LOTHMANN-RAUMAUSSTATTER.DE

- Gardinenstudio
- Sonnenschutz
- Polsterwerkstätte
- Teppichböden
- Änderungsservice
- Gardinen Waschservice

St. Arnoldus - Arnoldsweiler

Arnoldsweiler Glocken läuten endlich regelmäßig!

Nachdem in den letzten zwei Jahren bereits die Geläute von Echtz, Mariaweiler, St. Joachim und Merken überholt worden waren, konnten Mitte Oktober endlich auch die 4 Arnoldsweiler Glocken einer fachmännischen Wartung und Feineinstellung unterzogen werden. Seit Jahren läuteten diese sehr unregelmäßig und schlugen teilweise viel zu hart an, was einen sehr unausgeglichenen, blechernen Klang zur Folge hatte. Genau wie in den anderen Gemeinden wurden diese Wartungs- und Intonationsarbeiten von Elektromeister Markus Mockel durchgeführt, der wieder einmal größte Fachkompetenz bewies. Es sei erwähnt, dass Markus Mockel mittlerweile die Geläute aller unserer 8 Kirchen regelmäßig wartet und betreut.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Glocken in St. Arnold endlich auch völlig ungebremst und frei ausläuten. Bisher wurden sie nach dem Ausschalten immer sehr abrupt abgebremst, was nicht nur sehr unangenehm und unnatürlich klang, sondern auch die Aufhängungen und die Glocken selbst belastete und zudem unnötigen Stromverbrauch zur Folge hatte.

Das Geläute zeigt sich heute wesentlich harmonischer und weicher und klingt aufgrund des freien Ausläutens deutlich natürlicher. Besonders der letzte Punkt dürfte den Gemeindemitgliedern am deutlichsten auffallen!

(Frank Grobusch)

Man kann niemals auf den gütigen und mächtigen Gott zu viel vertrauen. Man erhält von ihm alles nach dem Maße des Vertrauens.

(Therese von Lisieux)

KRISCHER
GEBÄUDETECHNIK
ELEKTROTECHNIK · HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK · BAD-SANIERUNG
Distelrather Straße 27 · 52351 Düren
Tel.: 0 24 21 / 37 37 3
Besuchen Sie uns:
www.krischer-gebaeudetechnik.de
GEBÄUDE TECHNIK Fachbetrieb

St. Michael - Echtz

Jetzt ist die Zeit der tausend Lichter,
sie erstrahlen wunderschön,
sie zaubern ein Lächeln
auf Gesichter von Menschen,
die vorüber gehen!

Ganz herzliche Einladung zur
schon traditionellen
‚Einstimmung auf Weihnachten'

am **Freitag, 25. November 2022 um 18.30 Uhr**
in unserer Pfarrkirche St. Michael Echtz

bei Kerzenschein, mit Texten,
musikalischer Gestaltung der Gruppe ‚Rückenwind'
sowie unseres Organisten Herrn Frank Grobusch

Wir freuen uns auf viele Besucher!

So strahlend hell und wunderbar,
so sei für Euch das nächste Jahr!
Freude und Besinnlichkeit,
das wünschen wir in der
Weihnachtszeit!

Ihre Frauengemeinschaft
St. Michael Echtz

Wann?...wenn nicht Jetzt!

Gegen Trägheit, Fatalismus und Teilnahmslosigkeit …***Die Einmischung Gottes erspüren:***

Gegen die Krisen in Kirche und Klima, in Ehe und Freundschaft …. ***Die Hoffnung sehen:***

Gegen Leere, Lustlosigkeit und Launigkeit … ***Die Harmonie Gottes erkennen:***

Gegen Chaos, Verwirrung und Desorientierung … ***Die Wege Christi erfragen:***

Gegen Pandemie und Krankheit … ***Die Abwehrkräfte im Gebet stärken:***

Gegen Einsamkeit, Traurigkeit und Angst … ***Die Nähe Gottes finden:***

Gegen Frust, Fehlschlag und Versagen … ***Die Kraft Gottes erbitten:***

Gegen lähmenden Nihilismus … ***Den aktiven Glaubensakt setzen:***

Gegen Krieg, Konflikt und Kampf … ***Den Frieden Gottes ersuchen:***

Gelegenheit zu all dem

und noch viel mehr

ist zu finden beim

Gebetstag in St. Peter / Birkesdorf

am Samstag, den 12. November 2022

von 9.30 Uhr bis 19.30 Uhr, Hl. Messe um 18.30 Uhr

(im Anschluss Gelegenheit zu Gespräch und Begegnung im Pfarrsaal)

Gebetstag für Kinder

Wir haben den großen Wunsch, den Glauben an unsere Kinder weiterzugeben. Aber nicht als bloßes Wissen, sondern sie sollen Gott begegnen können und seine Gegenwart erleben.

St. Peter - Birkesdorf

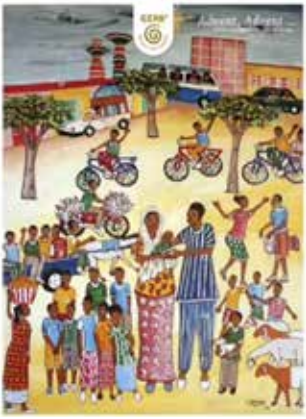
Dreimal konnten wir nun schon im Rahmen der Gebetstage in St. Peter Birkesdorf gemeinsam mit den Kindern vor Jesus beten, IHM Lieder singen, unser Herz vor IHN bringen mit allem, was uns bewegt. Wir beginnen dabei unsere Gebetszeit mit einer kurzen Einführung im Eingangsbereich und ziehen gemeinsam mit Kerzen und einem großen Herzen ein. Die Lichter stellen wir mit dem Herz vor das Allerheiligste, wo sie den ganzen Tag stellvertretend für uns stehen. Begleitet von Gitarrenmusik singen wir einfache Lieder, kommen zur Ruhe, sprechen kurze Gebete und am Ende kann jeder, der möchte, einen persönlichen Segen empfangen. Es ist bewegend, wie still die Kinder werden, wie sie sich auf diese Zeit einlassen und wir sind sicher, dass es etwas in ihnen bewirkt.

Auch in den nächsten Monaten werden wir diese Zeit im Rahmen der Gebetstage anbieten, am 12.11. und 10.12. jeweils um 11h in St. Peter in Birkesdorf.

Herzliche Einladung an alle Familien, aber auch an Großeltern mit ihren Enkeln, Onkel und Tante mit Nichten/Neffen oder auch Patenkindern!

(Veronika Hannes)

Der AK „Eine Welt“ informiert



Ab November bieten wir zusätzlich zu unseren FairTrade Produkten auch Adventskalender und Weihnachtsplätzchen, kleine Geschenkartikel und Grußkarten für die Advents- und Weihnachtszeit an.

Weiterhin nehmen wir Bestellungen an und liefern auch gerne nach Hause.

Kondolenz- und Grußkarten finden sie jeder Zeit im Kartenständer in der Kirche.

Der Erlös kommt auch unseren Projekten in Malawi / Afrika und Jaboticaba/ Brasilien zugute.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

St. Martinus - Derichsweiler

LICHTBLICKE für den November

Irgendwie herrscht um uns herum schon länger Novemberstimmung.

Die Probleme im Großen lassen kaum Platz für Unbeschwertheit.

Die Stimmung überall ist getrübt und voller Sorge vor dem, was noch auf uns zu kommt. Und zudem hat jeder von uns auch persönlich so „manche harte Nuss zu knacken".

Wir laden Sie ein zu einem Abend, der uns zeigt, wo es ungeahnte Kraftquellen gibt.

Außerdem möchten wir in einem besonders gestalteten an die Verstorbenen unserer Gemeinde in diesem Jahr, aber auch an all unsere persönlich Verlorenen gedenken.

Einfach mal die Zeit anhalten und uns nur für einen Moment wieder zusammenführen – spürbar werden lassen, dass das Leben mit dem Tod nicht verloren ist.

Nehmen Sie sich die Zeit für diese Auszeit.

St. Martinus - Derichsweiler

„Segen bringen * Segen sein!“

Kinder Stärken – Kinder schützen * IN INDONESIEN UND WELTWEIT

so lautet das Motto der kommenden Sternsingeraktion des Aachener Kindermissionswerkes. Um uns gemeinsam auf das Thema einzustimmen und um Informationen über das Beispielland Indonesien zu erlangen, laden wir alle aktiven Sternsinger und interessierte Schulkinder am

Montag, 21.11.2022 um 16:00 Uhr ins Pfarrheim, Martinusstraße 7

zu einer Sternsingerstunde (ca. 90 min.) ein.
Wir werden einen Film sehen, evtl. basteln und spielen.

Die Welt braucht EUCH!!!

Die Kinder in Indonesien brauchen EUCH!!!

Wir brauchen EUCH!!!

Wir freuen uns auf EUCH!!!

Vera Randerath, Sabine Pulsmeier und Katja Gronsfeld

Lebendiger Adventkalender in Derichsweiler

Jetzt aber … Wer macht wieder mit?

Wer hätte gedacht, dass Corona doch nicht die allergrößte Katastrophe ist, die es zu bewältigen gilt. Darum lasst uns ein Licht anzünden! Im Advent soll sich in diesem Jahr endlich wieder an jedem Abend ein Fenster in Derichsweiler öffnen und zur Begegnung einladen. Alles ist nur mit geringem Aufwand verbunden und dauert höchstens 1 Stunde. Macht mit und meldet Euch bis 15.11.2022 bei mir – unter vera.randerath@t-online.de.

Über die noch erforderlichen Corona-Maßnahmen, die es zu beachten gibt, werde ich Euch im Detail informieren. Das kriegen wir hin! Ich freue mich schon drauf!

Vera Randerath

Herz-Jesu - Hoven

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Anlässlich des Volkstrauertages findet am ***13. November am Ehren- und Gedenkmal Hoven***, in Erinnerung an die Gefallen und Vermissten beider Weltkriege und der im Dienst verstorbenen Angehörigen der Bundeswehr in der Nachkriegszeit eine Gedenkfeier statt.

In der heutigen Zeit ist eine Erinnerung und Mahnung angesichts des Krieges in der Ukraine und in vielen weiteren Teilen der Welt unerlässlich.

Treffen am Arnold-Decker-Platz, 13.11.2022 um 09.00 Uhr in Hoven.

(Georg Servos)

Eine Welt Tag am 12.11.2022 um 17 Uhr

Wir möchten wieder die Franziskanerinnen in Senegal finanziell unterstützen, damit ein soziales Projekt finanziert werden kann.

Joal Fadiouth, Senegal
Bild: franziskaner-helfen.de

Die Bedürftigkeit der Kinder steht ausser Frage und jede kleine Spende hilft vor Ort und motiviert die Franziskanerinnen und alle Ehrenamtliche den Kleinsten Bildung und regelmäßiges Essen zu ermöglichen. Es grüsst sie der Pfarreirat Herz-Jesu Hoven.

GLASEREI
WASCHMANN
Eine glasklare Sache!
Glaserei Willi Waschmann
Meisterbetrieb
Tel.: 02421- 866 63
Steinbißstraße 7
52353 Düren- Echtz
info@glaserei-waschmann.de

***„Ich werde meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun.
Nach meinem Tod werde ich Rosen vom Himmel regnen lassen.“***

(Therese von Lisieux)

Kirche - Energiekosten

Wie alle Haushalte ist auch die Kirchengemeinde gezwungen Energiekosten einzusparen. Unter Berücksichtigung seiner Finanzen hat der Kirchenvorstand entschieden die Empfehlungen des Bistums zum Energiesparen umzusetzen:

1. Da wir in Merken die Möglichkeit haben sogar in einen kleineren ‚Kirchen'-Raum auszuweichen, werden Gottesdienste mit geringerer Teilnehmerzahl, z.B. Wortgottesdienste, Andachten, in der kleinen Kirche - auch Werktagskirche genannt - gehalten. Diese Regelung gilt solange es keine neuen Abstands-Vorschriften (Corona) gibt.
2. Ein vollständiger Verzicht der Temperierung der Kirchenräume ist nicht vorgesehen. Es erfolgt jedoch nur eine Grundtemperierung.
3. Die volle Beleuchtung des Kirchenraumes wird erst kurz vor Beginn des Gottesdienstes eingeschaltet.

Der Kirchenvorstand hofft sehr, dass Sie Verständnis für diese Vorgehensweise haben.

Die Eröffnung der diesjährigen Rosenkranzandachten

fand bei strahlendem Sonnenschein an der festlich geschmückten Grotte im Park statt. Anschließend zogen die Gläubigen betend zur Kirche, wo zum ersten Mal eine Eucharistische Anbetung folgte.

Die Kombination von Rosenkranz und Betrachtung mit der Anbetung des Allerheiligsten stieß bei vielen Teilnehmenden auf positive Resonanz.

Am ***13. November*** bieten wir ***um 11 Uhr*** in St. Peter Merken einen Wortgottesdienst an, der für Kindergarten- und Grundschulkinder gestaltet wird.

Wir laden alle Kinder, Eltern und Großeltern herzlich ein, mit uns zu singen, zu beten und zu feiern.

UNSER GLAUBE auf den PUNKT gebracht

Was kommt nach dem Tod?

Eine Mehrheit glaubt, es geht weiter – irgendwie.

Das evangelische Magazin „chrismon“ hat in einer aktuellen Umfrage über 1000 Menschen gebeten, sich dieser Frage zu stellen. Fast alle sagen „Irgendwie geht es weiter mit uns, wenn wir tot sind.

- *36 % Der Mensch lebt nur in den Erinnerungen der anderen weiter.*
- *20 % Der Körper stirbt, die Seele entweicht und lebt in einer Art himmlischem Zustand weiter.*
- *14 % Der Mensch ist tot und irgendwann weiß niemand mehr, wer er wirklich war.*
- *11 % Körper und Seele gehen in den Kreislauf der Natur ein und leben in ihr weiter.*
- *9 % Der Mensch stirbt und wird zum Gottesgericht von den Toten wieder zu neuem Leben auferweckt.*
- *4 % Nichts davon*
- *2 % Der Tod ist ein Schlaf. aus dem der Mensch am Jüngsten Tag erwacht.*

(Quelle: chrismon.evangelisch.de)

Tatsache ist, dass niemand ein Wissen über die menschliche Zukunft nach dem Tode hat. Antworten geben seit Menschen Gedenken die Religionen.

Wir glauben an die Auferstehung und die Botschaft Jesu!

Das ist der Kern unseres christlichen Glaubens, der Satz für Satz im Apostolischen Glaubensbekenntnis beschrieben ist.

Die Sprache des Glaubens ist eine andere Sprache, als die der Wissenschaft. Sie beschreibt oder argumentiert nicht mit Worten der heutigen Forschung. Sie gründet auf Vertrauen und deutet die Worte und die Botschaft dessen, dem wir vertrauen.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist!“
sagt Jesus zu Martha und fragt sie: „Glaubst du das?“
Martha bejaht, und so wie sie müssen auch wir dem Verkünder dieser außergewöhnlichen Botschaft vertrauen, glauben, für wahr halten, was doch eigentlich unmöglich, unfassbar scheint.

Nach dem Tode für immer in der Liebe unseres Gottes zu sein, den wir uns nach den Worten Jesu als unendlich liebenden Vater vorstellen dürfen, das ist doch eine Perspektive, die man wirklich als frohe Botschaft bezeichnen kann.

Der Glaubende hat für sich die Gewissheit, in „Gottes Reich" weiter zu leben, Leib und Seele, nicht nur eine Erinnerung zu bleiben, oder einfach in den Kreislauf der Natur zurückzukehren, oder in einem undefinierten Zustand (was heißt dann himmlisch?) weiter zu existieren.

Fragen und Glaubensaussagen

zu diesem Thema, wie:

- ***Was ist der Himmel?***
- ***Was ist das Fegefeuer?***
- ***Was ist die Hölle?***
- ***„Ich glaube an die Vergebung der Sünden"***
- ***„Ich glaube an die Auferstehung der Toten"***
- ***„Ich glaube an das ewige Leben"***

werden in einem Flyer aufgegriffen und in der Sprache des Glaubens beantwortet.

Sie finden den Flyer in allen Gotteshäusern unserer GdG und in unserem Internetangebot.

Durch Scannen des QR-Codes mit einer Smartphone-Kamera gelangen Sie ebenfalls zu dem Flyer.

Was kommt nach dem Tod?

„Jesus ist gekommen, um uns zu sagen, dass er uns alle im Paradies haben will und dass die Hölle, von der man in unserer Zeit wenig spricht, existiert und ewig ist für alle, die ihr Herz vor seiner Liebe verschließen." (Benedikt XVI., 08.05.2007)

Fegefeuer, Himmel, Hölle?

Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus Düren-Nord

Worin besteht der Himmel?

Der Himmel ist der endlose Augenblick der Liebe. Nichts trennt uns mehr von Gott, den unsere Seele liebt und ein Leben lang gesucht hat. Zusammen mit allen Engeln und Heiligen dürfen wir uns für immer an und mit Gott freuen. Wer ein Pärchen beobachtet, das sich liebevoll anschaut; wer ein Baby sieht, das beim Stillen die Augen seiner Mutter sucht, als wolle es jedes Lächeln für immer speichern – der bekommt eine ferne Ahnung vom Himmel. Gott schauen dürfen, von Angesicht zu Angesicht – das ist wie ein einziger unendlicher Augenblick der Liebe. (YOUCAT 158)

Foto: pixabay.de

Wenn Gott doch die Liebe ist, wie kann es dann eine Hölle geben?

Nicht Gott verdammt den Menschen. Es ist der Mensch selbst, der Gottes barmherzige Liebe ausschlägt und sich freiwillig das (ewige) Leben nimmt. Indem er sich aus der Gemeinschaft mit Gott ausschließt. Gott sehnt sich nach Gemeinschaft selbst mit dem letzten Sünder; er will, dass sich alle bekehren und gerettet werden. Doch Gott hat den Menschen frei geschaffen und respektiert seine Entscheidungen. Selbst Gott kann Liebe nicht erzwingen. Als Liebender ist er „machtlos“, wenn jemand statt des Himmels die Hölle wählt. (YOUCAT 162)

Foto: P. Siebigs

IM ZWEIFEL: GLAUBEN

Alltagsbewältigung ohne Gott

Auch der gläubige Mensch bewältigt seinen Alltag mithilfe der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik. Der Landwirt verlässt sich nicht auf den Erntesegen, sondern greift auf die Fortschritte der Landwirtschaft zurück; der kranke Mensch besucht selbstverständlich den Arzt und verlässt sich nicht allein auf die Bitte um Heilung. Die Erfahrung, Gott zur Bewältigung des Alltags nicht zu brauchen, kann den Glaubenden in einen Zwiespalt treiben zwischen dem, was er sonntags bekennt und der Art und Weise, wie er sich im Alltag verhält. Die Erklärung und Bewältigung der Welt scheint ohne Gott auszukommen. Man spricht dann von der atheistischen Alltagsbewältigung oder auch von der atheistischen Religiosität, die von Gottes Abwesenheit in der Welt ausgeht. Er dient noch zur psychischen Stabilität und zur Entlastung der Seele bzw. durch die ihm zugesprochenen Werte als „religiöser Kitt" der Gesellschaft. Das kann dem gläubigen Menschen aber auf Dauer nicht reichen, der Glaube ist mehr als eine Wohlfühl-Mentalität.

Wie kann verantwortlich von Gottes Handeln in der Welt gesprochen werden? Zunächst ist da der Schöpfungsglaube wichtig. Gott hat alles ins Dasein gerufen und er erhält es im Dasein. Die Schöpfung ist kein einmaliger, abgeschlossener, sondern ein zeitloser, immerwährender Prozess (creatio continua), da Gott in seiner Liebe die Möglichkeit allen Lebens schenkt. Doch wie verhält es sich mit dem punktuellen Eingreifen Gottes in der Welt, um das wir ihn in vielen Gebeten bitten? Diese Frage wirft zahlreiche Probleme auf: Warum greift Gott manchmal ein und manchmal nicht? Warum lässt sich sein Handeln nie sicher erkennen? Solche Fragen stellen den Glauben vor eine große Herausforderung. Letzten Endes bleiben sie jetzt unbeantwortet. Ich, als gläubiger Mensch, muss akzeptieren, dass sich Gottes Handeln der menschlichen Erklärbarkeit immer wieder auch entzieht. Deshalb höre ich aber nicht auf zu fragen, sondern verbinde meine Fragen mit der Bitte des Hauptmanns im Evangelium: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben." Und vertraue auf das, was für mich verlässlich ist, weil Gott es in seinem Sohn bezeugt hat: seine Liebe zu uns Menschen. Und danke Gott in jedem Gebet, weil ich weiß, dass ich mein Leben, was ich kann, was ich bin, nicht mir selbst verdanke, sondern ihm.

Michael Tillmann

GlaubensGESCHICHTEN

T. Schreiber

Der Junge mit den dicken Backen

Ich habe zwei Beschützer im Himmel, sagt der Junge, neun Jahre alt. Er hat dicke Backen und keine Eltern mehr. Sie kamen vor vier Jahren ums Leben. Seitdem wohnt er bei seiner Tante und ihrem Mann. Oft gehen die drei zum Friedhof ans Grab der Eltern, legen frische Blumen hin und sind still. Der Junge versteht nicht, wie das passieren konnte. Eines Abends kamen die Eltern nicht mehr heim. Er ging zur Tante und wartete bis – bis die Nachricht vom Tod kam. Vier Jahre ist das her. Längst nicht alle Wunden heilt die Zeit. Und Verstehen geht sowieso nicht. Heute steht der Junge wieder am Grab und sagt: Ich habe zwei Beschützer im Himmel. Weil er dabei nicht weinen will und doch gleich weinen muss, verzieht er sein Gesicht und sagt noch mal: Im Himmel passen jetzt zwei auf mich auf.

Wie können wir verstehen, was geschieht? Können wir den Tod verstehen? Den frühen Tod von Eltern? Von Kindern? Nein, das können wir nicht. Darum ist es verboten, schönzureden, was nicht schön ist. Kein Pfarrer darf das, kein Nachbar, keine Freundin. Der Tod kann grausam sein und schrecklich. Da versagt mein Verstehen. Nur der Junge darf Schönes sagen. Er darf alle Bilder nehmen, die es gibt. Soll nach oben schauen und sagen: Ich habe zwei Beschützer im Himmel; da oben passen jetzt zwei auf mich auf. Sagt er, damit er erträgt, was sonst nicht zu ertragen ist.

Wir dürfen Gott nicht schönreden, aber wir dürfen schön von ihm reden. Der Junge ohne Eltern hat ein Bild, das er im Herzen trägt. Damit er seine Welt ohne Eltern erträgt, legt er Gewicht auf das Wort zwei. Zwei Beschützer hat er im Himmel. Ein wenig Stolz klingt das. Recht so. Er braucht es, mal stolz zu sein. Wenigstens darauf, dass er mehr Beschützer hat als andere. Er braucht die zwei im Himmel. Wenn Gott ihm schon die Eltern nimmt, soll er die Eltern auch verwandeln. In Beschützer. Dann hat der Junge mit den dicken Backen weniger Angst in der kalten Welt.

Michael Becker

Aus der Weltkirche

„RED WEDNESDAY - Kirche in NOT“

Der von KIRCHE IN NOT
im Jahr 2015 ins Leben gerufene
„Red Wednesday“
findet dieses Jahr am
23. November 2022
statt.

Er macht auf die Verfolgung und Diskriminierung von Christen aufmerksam und tritt für Religionsfreiheit weltweit ein. Um eine möglichst hohe Beteiligung zu erzielen, können Pfarreien den ganzen November für ihre Aktionen nutzen.

Rund um den „Red Wednesday“ werden in vielen Ländern auf mehreren Kontinenten Kirchen und öffentliche Gebäude blutrot angestrahlt. Darüber hinaus organisieren KIRCHE IN NOT und viele der teilnehmenden Pfarreien Gebets- und Informationsabende zum Thema „Religionsfreiheit“ und „Christenverfolgung“.

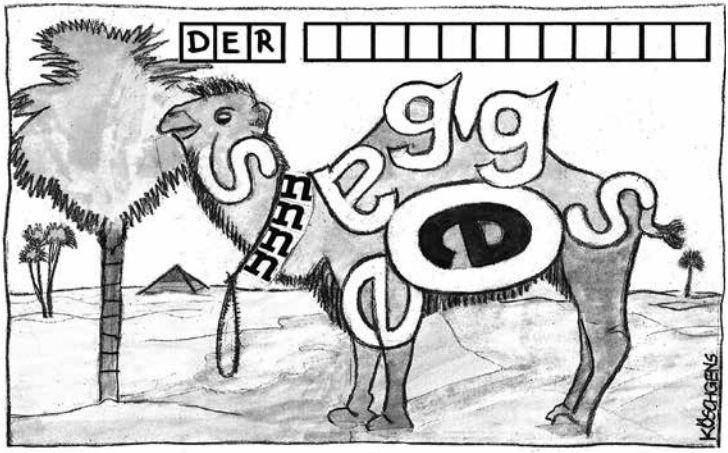
Weitere Infos unter: https://www.kirche-in-not.de/rw/ und auf unserer Webseite.

DPC Unternehmensgruppe
Wir finden für Sie die beste Lösung !
Michael Mertens
Investitionsexperte für Sachwerte
Versicherungsfachm. BWV
0170-7621965

Kinderseiten

A. Köschgens

Wie heißt das bekannteste Gebet von Franz von Assisi? Es preist die Schönheit der Schöpfung und dankt Gott dafür. Schaue dir das Kamel gut an und bringe die gefundenen Buchstaben in die richtige Reihenfolge.



Lösung: Sonnengesang

Da geht was ab?

H. Kessler

Weißt du, welche Instrumente die Kirchenband spielt?

Lösung: Rasseln, Gitarre, Trompete, Klavier, Kontrabass, E-Gitarre, Saxophon

Deike

Knifflig, kniffflig! Löse das Rebus. Gesucht wird eine bekannte Persönlichkeit des Novembers.

Lösung: Sofa, Inlineskates, Maronen, Zimt, Laterne = Sankt Martin

Warum feiern wir ...

Sankt Martin?

Am 11. November feiern wir das Fest des heiligen Martin. In der Zeit, in der Martin lebte (geboren ist er 316 oder 317), wurden die Söhne schon früh zum Militärdienst eingezogen. Martin wurde so gegen seinen Willen Berufssoldat. Aber er war ganz anders als seine Kameraden. Obwohl er nicht getauft war, verhielt er sich christlich, was in der damaligen Zeit nicht selbstverständlich war. Er war gütig, geduldig und bescheiden gegenüber den anderen, groß war seine Nächstenliebe. Einmal, im Winter, ritt Martin mit einem Soldatenmantel bekleidet auf die Tore der französischen Stadt Amiens zu. Dort traf er auf einen frierenden Bettler. Viele Leute waren schon an ihm vorbeigegangen, ohne zu helfen. Doch Martin hielt an, teilte mit dem Schwert seinen Mantel und reichte eine Hälfte dem Armen. In der folgenden Nacht erschien Jesus Martin im Traum – bekleidet mit der Mantelhälfte, die Martin dem Armen gegeben hatte. Dies sah der heilige Martin als ein Zeichen an und ließ sich, als er 18 Jahre alt war, taufen. Im Alter von 40 Jahren verließ Martin die Armee, wurde Mönch und 371 Bischof von Tours (deshalb stellt ihn die Zeichnung auch mit der Mitra, der Bischofsmütze dar). Der heilige Martin ist am 8. November 397 gestorben.

Zum Fest des heiligen Martin gibt es viele Bräuche. Der bekannteste ist der Martinsumzug, bei dem Kinder mit ihren Laternen durch die Straßen ziehen und Lieder singen. Angeführt wird der Martinszug oft von einem Mann in einem roten Mantel und römischer Rüstung, der auf einem Pferd reitet und Martin darstellen soll. Der Zug endet an einem Martinsfeuer. Auch das Martinssingen ist ein weitverbreiteter Brauch. Dabei ziehen die Kinder mit ihren Laternen nach dem Martinszug von Haus zu Haus, singen Lieder und erbitten so Süßigkeiten.

I. Rarisch

Ansprechpartner der GdG St. Franziskus Düren-Nord

Bereich Kinder- und Jugendarbeit

Kindergarten St. Arnoldus, Arnoldsweiler
Leitung: Larissa Schoenecken
Frohnhofstr. 17, DN-Arnoldsweiler
Tel: 02421 / 33147
kiga.arnoldsweiler@gdg-st-franziskus.de

Kindertagesstätte St. Joachim, Norddüren
Leitung: Jutta Schäfer
Meckerstr. 12, 52353 Düren
Tel: 02421 / 41401
kiga.norddueren@gdg-st-franziskus.de

Kindergarten St. Peter Birkesdorf
Leitung: Jutta Schäfer
Pfr.Rody-Straße 9a, 52353 DN-Birkesdorf
Tel: 02421 / 83561
kiga.birkesdorf@gdg-st-franziskus.de

Kindergarten St. Peter Merken
Leitung: Jutta Schäfer
Paulstrasse 73, 52353 DN-Merken
Tel: 02421 / 83850
kiga.merken@gdg-st-franziskus.de

Familienzentrum St. Mariae Himmelfahrt
Leitung: Yvonne Maur
Indestr. 10, 52353 DN-Mariaweiler
Tel: 02421 / 88206
kiga.mariaweiler@gdg-st-franziskus.de

Jugendheim St. Peter Birkesdorf
Leitung: Claudia Gutteck-Schmidt
Pfarrer-Rody-Straße 5, 52353 DN-Birkesdorf
Tel: 02421 / 86001 oder 0151-61531486
jugend-ab@gdg-st-franziskus.de

Jugendheim St. Arnold Arnoldsweiler
Klösterchen, Ellenerstr. 22, Arnoldsweiler
Leitung: Claudia Gutteck-Schmidt
Mobil: 0151-61531486
jugend-ab@gdg-st-franziskus.de

Jugendheim St. Peter Merken
Leitung: Michael Nepomuck
Paulstrasse 69, 52353 DN-Merken
Tel: 02421 / 202055
jugend-md@gdg-st-franziskus.de

Jugendarbeit in Derichsweiler
Leitung: Michael Nepomuck
Martinusstr. 7, 52355 DN-Derichsweiler
Tel: 02421 / 202055
jugend-md@gdg-st-franziskus.de

OGS Hoven
Leitung: Peter Krumbach
Birkesdorfer Str. 75, 52353 Düren-Hoven
Tel: 02421 / 888 106

OGS St. Joachim
Leitung: Pia Wunderlich
Laute-Dei-Str. 61, 52353 Düren
Tel: 02421 / 489 795

OGS Merken
Leitung: Karin Rademacher
Paulstr. 64, 52353 Düren-Merken
Tel. 02421 / 6933 093

Büchereien

Bücherei St. Arnold Arnoldsweiler
Leitung: Resi Kluth
Viktor-Klein-Str. 10 („Kapellenwohnung“)
Tel: 02421 / 9948776
koeb-arnold@gdg-st-franziskus.de

Bücherei St. Peter Birkesdorf
Leitung: Rosi Roeder und Marlis Schrott
Nordstr., Pfarrsaal neben der Kirche
Tel.: 02421 / 9201922
koeb-peter@gdg-st-franziskus.de

Joachims Anziehpunkt

Kleiderladen für Jung und Alt

Di 16-18 Uhr u. Do 10-12 Uhr
Norddüren, Joachimstr. 9.
Dorothee Wakefield, Tel.: 015157459810
dorothee.wakefield@gdg-st-franziskus.de

Präventionskraft für sexualisierte Gewalt

Frau Maria Schick-Starc
Kindergarten St. Peter Birkesdorf,
Tel: 02421 / 83561
Mail: praevention@gdg-st-franziskus.de

Vermietungen

Alte Kirche Derichsweiler
Petra Tönnes - Tel. DN 9201912

Pfarrjugendheim Merken
Herr Schmitz - Tel. DN 84823

Pfarrheim Norddüren
Herr Hürlimann
tägl. ab 12.00 Uhr
Mobil: 0172 / 2532283

Unsere GdG im Internet

www.gdg-st-franziskus.de
@katholisch.in.duerennord

Chöre und Musikgruppen

Chor More than Gospel
Leitung: Frank Grobusch, Tel. 6930417

Kirchenchor St. Peter Merken, St. Michael Echtz
Leitung: Peter Eich, Tel. 880432

Kirchenchor St. Joachim & St. Peter & St. Arnoldus
Leitung: Peter Eich, Tel. 880432

St. Maria und Herz-Jesu Kirchenchor
Leitung: Dr. Markus Lövenich,
Tel. 02465-1323

Franziskusensemble
Leitung: Peter Eich, Tel. 880432

Blasorchester Birkesdorf
Leitung: Martin Kirchharz
www.birkesdorferblasorchester.de

Pastoralpersonal

Norbert Glasmacher, Pfarrer
Pfarrer-Rody-Str. 9 | ☎ 02421 / 9 20 19 0
norbert.glasmacher@gdg-st-franziskus.de

Ralf Linnartz, Pfarrvikar
Merken, Peterstr. 37 | ☎ 02421 / 81920
ralf.linnartz@gdg-st-franziskus.de

Joachim Krampe, Diakon
Echtz, Schwalbenweg 13 | ☎ 02421 / 8 32 31
joachim.krampe@gdg-st-franziskus.de

Maria Buttermann, Pastoralreferentin
Pfarrer-Rody-Str. 7 | ☎ 02421/ 9 20 19 17
maria.buttermann@gdg-st-franziskus.de

Schw. Christa Maria Plum SPSF, Gemeindereferentin
Pfarrer-Rody-Str. 7 | ☎ 02421 / 9 20 19 18
sr.christamaria@gdg-st-franziskus.de

Susanne Krüttgen, Gemeindereferentin
Pfarrer-Rody-Str. 7 | ☎ 02421 / 9 20 19 16
susanne.kruettgen@gdg-st-franziskus.de

Dorothee Wakefield, Gemeindereferentin
Pfarrer-Rody-Str. 7 | ☎ 0151-57459810
dorothee.wakefield@gdg-st-franziskus.de

Tim Wüllenweber, Priesterkandidat
Pfarrer-Rody-Str. 7 | ☎ 02421/ 9 20 19 0
tim.wuellenweber@gdg-st-franziskus.de

Organisten

Peter Eich ☎ 02421 / 88 04 32
Frank Grobusch ☎ 02421 / 6930 417
frank.grobusch@gmx.de

Küsterinnen

Arnoldsweiler:	**Schw. Elisabetha Maria**
Birkesdorf	**Ilse Conen**
Derichsweiler	**Elke Hönnemann**
Düren-Nord:	**Inge Jörres**
Echtz:	**Karin Jablonske**
Hoven:	**Elke Hönnemann**
Mariaweiler:	**Agathe Küppers**
Merken:	**Maria Barthel**

Geschäftsführer/Koordinator

Norbert Eßer
Birkesdorf, Pfarrer-Rody-Str. 7 | ☎ 02421/9 20 19 10
norbert.esser@gdg-st-franziskus.de

Pfarrbriefteam

Pfarrer Norbert Glasmacher, Petra Tönnes, Gerd Funk, Roswitha Reimer, Brigitte Glasmacher, Jessica Lenarduzzi
pfarrbrief@gdg-st-franziskus.de

Koordination Gottesdienste

Petra Tönnes
Birkesdorf, Pfarrer-Rody-Str. 7 | ☎ 02421/9 20 19 12
petra.toennes@gdg-st-franziskus.de

Zentralbüro Birkesdorf

Sabine Rütters, Marita Claßen, Jessica Lenarduzzi, Melanie Czyron
Birkesdorf, Pfarrer-Rody-Str. 7,
☎ 02421 /9 20 19-0 Fax: 02421/9 20 19 19
pfarrbuero@gdg-st-franziskus.de
Öffnungszeiten:
Mo,Di,Mi,Do,Fr 9.30-11.30 Uhr

Sie können Ihre Anfragen auch per Email oder schriftlich (z.B. Bestellzettel für Messintentionen) an uns richten. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung und rufen ggf. zurück. Aktuelle Infos entnehmen Sie bitte unserer Internetseite.

Kontaktstunden in Merken

Zur Koordinierung der Gemeindearbeit vor Ort stehen am ***15.11.22*** von ***10-12 Uhr*** Ansprechpartner im Pfarrhaus, Peterstr. 37, zur Verfügung.

Kontaktstunden in Echtz

Zur Koordinierung der Gemeindearbeit vor Ort steht Ihnen ***jeden ersten Freitag*** im Monat von 14–16 Uhr Frau Pohl im alten Pfarrhaus zur Verfügung.

Redaktionsschluss für den Dezember ist am Freitag, 11.11.2022, 18 Uhr